

JANUAR 2011

# nordtanzsport

BEKANNTMACHUNGEN DER NORDDEUTSCHEN LANDESTANZSPORTVERBÄNDE  
BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]

*Erfolgreicher  
Nachwuchs*

## **Turniergeschehen**

*Rostocker Senioren-  
tanztage  
Herbstball in Kiel  
Pokale in Hamburg*

## **Mein Verein**

*Tag des Tanzens*

## **Rock'n'Roll**

*Nordcup-Serie  
beendet*

## **Aus den Verbänden**

*Schulungen  
in Hamburg  
Ehrungen  
Tanzen im Schulsport  
Einladungen zu  
Mitglieder-  
versammlungen  
in TSH und NTV  
Neulinge mit A-Lizenz*

# Zum vierten Mal und doch Premiere

## Rostocker SeniorenTanzTage fast ohne Ausfälle

**Z**u den 4. Rostocker SeniorenTanzTagen im Kurhaus in Warnemünde über zwei Tage wurden an jedem Tag 21 Turniere angeboten. Am Samstag wurden 20 und am Sonntag 19 Turniere ausgetragen, zum Teil auf zwei Flächen gleichzeitig. Lediglich ein Turnier musste gänzlich ausfallen. Sen I und II S wurden zusammengelegt, um allen Paaren ihre Starts zu ermöglichen.

Ein Großteil der Paare nutzte die Chance und tanzte an beiden Tagen, insgesamt kam es zu über 320 Starts. Die Beteiligung an den einzelnen Turnieren fiel dabei sehr unterschiedlich aus: Mit drei Paaren bei den Senioren S bis hin zu 19 Paaren bei den Senioren I D bot sich die breite Palette der Turnierdurchführung. Viele Paare nutzten die Möglichkeit zum Doppelstarts in zwei Klassen und/oder in beiden Sektion, so dass sich ein Spitzenwert mit acht Starts am Tag ergibt.

Eindrucksvolles Beispiel dafür, dass Tanzsport auch im fortgeschrittenen Alter noch mit Erfolg betrieben werden kann, ist Helmut Schuran vom Flensburger TC. Er feierte Anfang Oktober seinen 80. Geburtstag. Als bei der Siegerehrung am Samstag nicht nur sein dritter Platz in seinem 1.217 Turnier, sondern auch sein Geburtstag hervorgehoben wurde, erhoben sich alle Anwesenden und beglückwünschten Helmut Schuran mit begeistertem Applaus zu dieser unglaublichen Leistung. Er ließ es sich auch nicht nehmen, am Sonntag natürlich wieder gemeinsam mit seiner Frau sein 1.218. Turnier zu tanzen genauso wenig wie drei Paare aus Dänemark, die diesem Turnier erstmals internationales Gepräge gaben.

Ebenfalls zum ersten Mal zeichnete der TTC Allround Rostock für die SeniorenTanzTage verantwortlich. Die TSA, die bis dato das Turnier organisiert hatte, existiert nicht mehr, deshalb hat sich der TTC Allround Rostock der Veranstaltung angenommen. Dass die Tanztage nach einem Jahr Pause überhaupt wieder zustande kam, ist dem unermüdlichen Schaffen von Ingrid und Erich Bockhahn (selbst aktive Sen III S-Tänzer) zu verdanken.

Wer selbst einmal miterlebt hat, wie viele geplante und unerwartete Details bewältigt



*Erich und Ingrid Bockhahn (TSA des TTC Allround Rostock, Senioren III S) belegten am Samstag den zweiten und am Sonntag den dritten Platz. Sie sind die Initiatoren und Köpfe der RoSenTaTa und in Organisation und Durchführung immer bis kurz vor ihrem eigenen Turnier eingebunden.*



*Helmut Schuran feierte Anfang Oktober seinen 80. Geburtstag und tanzte in Warnemünde sein 1217. und 1218. Turnier. Helmut und Ingrid Schuran belegten an beiden Tagen den dritten Platz. Fotos: Merten*

werden müssen, weiß, was das bedeutet. Einige Stolpersteine lassen sich auch bei allergrößter Mühe vor Ort nicht mehr vollständig beseitigen. Aber der Mensch und Tanzsportbegeisterte im Besonderen sind lernfähig, und so war man sich einig, direkt im Anschluss an das Turnier mit frischen Eindrücken die Planung für die Tanztage im

nächsten Jahr zu beginnen. Schließlich herrscht bei den „Senioren“ (eine Bezeichnung die während des Turniers durchweg unpassend erschien) immer eine ganz besondere Atmosphäre – aufgeschlossen, freundlich und entspannt ohne Hektik und Aufregungen. Allen ist anzumerken: Tanzen hält jung und das numerische Lebensalter ist eher nebensächlich.

HEIKE MERTEN



*Der (eigene) Nachwuchs zählt beim Werten wohl nicht zum „unerlaubten Hilfsmittel“.*



Von rechts: jeweils Platz 1, 2 und 3 der Senioren I D und I C; Rainer und Sylvia Gräfen Dorf, Wolfgang und Sabine Lukas, Kai und Britta Horn, Rainer John/Victoria Eismann, Bernd Gienke/Claudia Moll-Gienke, Torsten und Kerstin Kletzin. Foto: Müller

## Zum Titebild

Oben links: Leon Koenig/Liana Küstner, eines der erfolgreichsten Paare vom 1. SC Norderstedt. Foto: Dykow  
 Oben rechts: Andreas Bergen/Katharina Scharova (TTC Gold und Silber Bremen), zweimal im Finale bei den Kinder D-Latein beim HTSJ-Pokal. Foto: Plett  
 Unten: Dimitrij Peters/Anastasia Nosenko (TSV des Walddorfer SV-Hamburg), Sieger in der Jugend B-Latein beim HTSJ-Pokal. Foto: Plett

# Mit Eleganz über das Turnierparkett

**M**it Eleganz über das Turnierparkett" titelten die Kieler Nachrichten am Montag nach dem siebten Herbstball des PTSK Tanzen in Kiel. Elegant war eigentlich alles. Als neuer Austragungsort hat sich das Haus des Sports mehr als bewährt, weil um einiges schöner, moderner und räumlich besser aufgeteilt.

Erstmals war ein Pokal-Einladungsturnier in den Ball integriert. Die gewählten neuen Wege wurden nicht zuletzt mit besonderer Unterstützung von Edeltraut Kreißl von der TSA im TSV Kronshagen gut gemeistert. Ein Pokal-Einladungsturnier in den Seniorenklassen I D und I C mit Lifemusik sind nicht unbedingt alltäglich. In Lauf der Jahre wurde den Ballbesuchern jede Attraktion des hochklassigen Tanzsports gezeigt. Diesmal ging es darum zu zeigen, dass auch die Anfänge in den unteren Klassen schön anzusehen und gleichzeitig für viele Tanzkreistänzer auch technisch nachvollziehbar sind. Ein neues Konzept, das zur Freude der Gäste und zur Freude der zwölf Paare aufging. Die Paare wurden bereits in der Umkleide mit Getränken, Süßigkeiten und frischem Obst verwöhnt. Später gab es neben schönen

Geschenken und Blumen auch noch ein gemeinsames Abendessen.

Bereits am frühen Abend sorgte der Jugendzuwachs des Jahres, die Formation "Just Us feat. Tribal Soul", mit ihrer Show Hip Hop meets Ballett für Unterhaltung. Ein gelungener Auftritt mit einer tollen Mischung und rasantem Kostümwechsel.

Landessportwart Jes Christophersen, der das Turnier mit gewohnt sonorer Stimme wunderbar leitete, nahm sich die Zeit, die rund 230 Ballbesuchern, die nicht häufig am Turniersport teilnehmen, über Hintergründe zu informieren und erwähnte trefflich, dass die Paare heute nur für das Publikum tanzen, da es in den Turnieren der II. Rangordnung keine Punkte gibt. Die Paare waren deutlich mehr angespannt als bei den vertrauten offenen Turnieren. Das lag zum einen an der großen Zuschauerzahl und zum anderen an der Unsicherheit, wie es wohl ohne Musik von der CD werden würde.

Alles wurde gut – zumal zwei der begehrten Glaskugelpokale beim gastgebenden Verein blieben: Bei den Senioren I D siegten Wolfgang und Sabine Lukas vor Rainer John/Victoria Eismann, beide vom PTSK Tanzen in

Kiel. Für Wolfgang und Sabine besonders schön, da es ihr erster Turniersieg überhaupt war. Torsten und Kerstin Kletzin vom TTC Elmshorn gingen noch immer mit einem Pokal auf Platz drei aus dem Turnier. Verloren hat an diesem Tage eigentlich niemand: 4. Jan Brandt/Christine Schütte, TSA des TSV Glinde, 5. Rüdiger und Andrea Rausch, PTSK Tanzen in Kiel, 6. Herbert Gnoyke/Anja Schröder, Gettorfer TV.

Positiv, fair und bestens gelaunt ging es in der Senioren I C weiter. Obwohl die Paare hier durchweg schon über mehr Routine verfügen, blieb die Aufregung aus den gleichen Gründen nicht aus. Mit schönen Kleidern wurde hier das Ballpublikum noch zusätzlich verzaubert. Turniersieger und vom Applaus getragen wurden Rainer und Sylvia Gräfen Dorf von der TSA des Preetzer TSV. Der zweite Pokal ging an Kai und Britta Horn, Tanzsportfreunde Phoenix Lütjenburg und der dritte Pokal ging an Bernd Gienke/Claudia Moll-Gienke vom Hobby-Tanzsport Lübeck. Auch hier keine Verlierer: 4. Dirk-Holger und Monja Romeiks, TC Hanseatic Lübeck, 5. Thorsten und Angela Rieck, TSG Creativ Norderstedt, 6. Sven und Eve Sahling, TC Astoria Norderstedt.

JÖRG WESTPHAL



## HTSJ-Pokal wieder aufgewacht

Über ein Jahrzehnt war er im Dornröschenschlaf, der HTSJ Pokal. Das ließ den amtierenden Jugendausschuss des HATV nicht ruhen. Nach monatelanger gründlicher Vorbereitungsarbeit wurde die Gemeinschaftsveranstaltung der HTSJ mit der TSA im TSV Glinde und dem TTC Savoy im TuRa Harksheide der Öffentlichkeit vorgestellt.

Den jungen Tänzern die Möglichkeit zu geben, zwei Mal an einem Tag zu tanzen, ohne lange Wege zurücklegen zu müssen, war die Grundidee. Im TanzCentrum Glinde wurde diese Möglichkeit geboten. Stolz konnte die HTSJ vermelden, dass von vierzehn angebotenen Turnieren nur zwei mangels Meldungen ausfallen mussten. So war am 7. November, als um 10.07 Uhr die Fanfare erklang, die Geburtsstunde des 1. HTSJ-Pokals der „Neuzeit“.

Dass diese Veranstaltung zustande kam, haben wir u. a. Katrin Dunsch und Adolf Bernd von der DTV-Geschäftsstelle zu verdanken, die uns bereitwillig und mit viel Herz für unser Vorhaben über die bürokratischen Klippen geholfen haben. Die gute Resonanz und viel positives Feedback nahm die HTSJ zum Anlass, den jungen Tänzern zum Abschied mit auf dem Weg zu geben: „Wir freuen uns auf ein Wiedersehen beim HTSJ-Pokal 2011!“

HEIDRUN MANSEL

**Zu den Bildern: oben Kevin Gessler/ Tessa Brehm (TTC Gold und Silber Bremen, Kinder D-Latein); unten: Mike Meinert/Alina Mißfeldt (TTC Savoy im TuRa Harksheide, Jugend A-Latein). Fotos: Plett**



Der HTSJ-Pokal „der Neuzeit“. Foto: Plett



## Hummelpokal erstmals für die C-Klasse

Eingebettet in einen Turniertag mit fünf Turnieren für die Senioren III D und III C, II D und II C sowie I D fand am 13. November der zum erstenmal für die Senioren I C Klasse ausgeschriebene Hummelpokal statt. Die überzeugende Leistung des Paares Bernd und Anja Kaufhold vom TSC Am Ring Minden wurde von den Wertungsrichtern mit 17 ersten Plätzen belohnt und so reist der Pokal weit über Hamburgs Grenzen hinaus nach Westfalen.

Dank Doppelstartern waren gerade einmal sieben Paare am Start, die vor der mageren Zuschauerkulisse mit sehr viel Schwung und guter Laune eine Vor- und Endrunde tanzten. Auf den zweiten Platz kam das einzige Hamburger Paar, Jörg Meinhardt/Bigit Bartosch vom TSC Casino Oberalster.

Da das Interesse an dem 1959 von dem damaligen Clubtrainer Gerd Dempf gestifteten Wanderpokal für die Hauptgruppe A immer geringer wurde, wurde der Pokal erstmals 2007 und dann noch einmal 2008 von der Klasse Senioren II B ausgetanzt. Aber das war nicht sehr erfolgreich und 2009 fiel das Turnier ganz aus. Da keine neuen Wanderpokale ausgeschrieben werden dürfen und der Imperial Club den traditionellen Pokal nicht untergehen lassen möchte, waren es in diesem Jahr nun also die Senioren I C. Man ist gespannt, wie es sich weiter entwickelt.

RENATE KREY

## Die Aufsteiger Hamburg

Peter und Renate Römer

Im November 1965 tanzten Peter und Renate Römer in einer Hamburger Tanzschule das erste Mal zusammen. 1981 wollten sie etwas aktiver tanzen und wechselten in den Tanzkreis eines Sportvereins. Neben den Standardtänzen erfreuten sich die beiden damals besonders an den lateinamerikanischen Rhythmen und dem Squaredance. Im März 1983 folgte der erste Start in der Senioren I E-Klasse. Aus beruflichen Gründen wurden immer wieder langjährige Turnierpausen notwendig. Trotzdem gaben sie das Tanzen bei Uschi und Winfried Bruske nie ganz auf.

Seit Anfang 2007, nach der letzten neuneinhalbjährigen Pause, bereiteten Tanja und Thomas Fürmeyer die Zwei auf das Turniergeschehen vor. Im gleichen Jahr wurden sie Dritte bei der Hamburger Meisterschaft der Senioren III B und stiegen eine Woche später in die III A auf. Ihr schönster Erfolg war 2010 der Hamburger Vizemeister III A. Ein wichtiger Bestandteil und Motivation für ihre tänzerische Entwicklung waren für Renate und Peter die 25 Tanzsportseminare in Travemünde bei Werner und Ingrid Führer. Zuletzt fehlten noch drei Punkte zum Aufstieg in die Sonderklasse. Diese holten mit einem Turniersieg beim TSG Creativ Norderstedt, ihrem zweiten Verein. Die 25 Einsen brachten die 26. Platzierung und genau 250 Punkte - jetzt war der Aufstieg in den Tänzerhimmel perfekt. Mit den extra angereisten HSV-Paaren wurde dies in kleiner, privater Runde gefeiert.

ZG



Peter und Renate Römer.  
Foto: Butenschön



# Tag des Tanzens in Hannover

**D**er bundesweite „Tag des Tanzens“ ist im 1. TSZ im TK Hannover schon seit Jahren ein fester Bestandteil im Terminkalender. Doch am 31. Oktober übertraf das Interesse, dabei zu sein, alle Erwartungen. Denn der Saal war mit mehr als 200 Gästen so voll, dass kein Stehplatz mehr zu haben war. Das Programm präsentierte eine Bandbreite von den jüngsten Tänzern ab sechs Jahren bis hin zu den Turniertänzern der S-Klasse über 50 Jahre in allen Leistungs- und Altersklassen.

Den Anfang machte das Kinderpärchen Maurizio Bauer und Katrin Lorber, acht Jahre jung. Die beiden zeigten einen langsamen Walzer, obwohl sie erst in diesem Sommer mit dem Standardtraining begonnen haben. Unterstützt durch Trainerin Inge Quatfasel war das Lampenfieber schnell verfliegen, so dass von der Vorstellung bis zur Einhaltung des Taktes alles klappte.

Weiter ging es mit einer Standarddarbietung von drei Paaren, zwölf und dreizehn Jahre jung: Kristian Pickelhaupt/Jennifer Schäfer, Oskar Komarov/Maria Privalova und Nikita Yerokhin/Anna Ushakova (alle Junioren I C). Sie zeigten Langsamen Walzer, Tango, Quickstep und Slow Fox (!). Die Haltung der Paare war sehr gut, besonders die Damen genossen sichtlich den Auftritt. Die Zuschauer sahen Kinder, die Spaß am Tanzen hatten und bestimmt nicht von ihren Eltern zum Training getragen werden müssen! Das zeichnet die Trainer Inge und Detlef Quatfasel aus, die nicht nur Kinder, sondern auch erwachsene Tänzer der D- und C-Klassen trainieren.

Den ersten Teil der Veranstaltung rundeten zwei Paare ab, die von Peter Beinhauer und Tanja Fürmeyer trainiert werden. Das junge Paar der Klasse Hauptgruppe II C Florian Brückner/Julia Kremer zeigte Langsamen Walzer, Tango und Quickstep und wurde von den kleinen Gästen besonders angefeuert. Das Senioren III S-Paar Gerhard und Martina Vogel zeigte sein Können in allen fünf Standard-Tänzen und bewies, dass man auch mit 50+ noch hochklassigen Tanzsport betreiben kann und dadurch fit bleibt.

Es folgte eine Disco-Fox-Präsentation von Stephan Schubert/Petra Lange. Eine Mädchengruppe im Alter von fünf bis elf Jahren

*Von rechts: Nikita Yerokhin/Anna Ushakova (Junioren I D-Latein), Oskar Komarov/Maria Privalova (Junioren I C-Latein).*



präsentierte sich mit einem Cha Cha Cha und bewies damit, dass man auch ohne männlichen Tanzpartner fröhlich und gekonnt tanzen kann. Anschließend zeigten zehn kleine Latein-Pärchen im Alter von fünf bis zehn Jahren, was sie bei ihren Trainern Lena Popova und Hendrik Höltershinken bereits gelernt hatten. Alle gaben sich viel Mühe, die kleinen Füße richtig zu setzen und die Schrittfolgen der Tänze Cha Cha Cha, Rumba und Jive ordentlich zu tanzen. Dabei war zu sehen, welch gutes Taktgefühl die beiden Jugendtrainer den Kindern bereits vermittelt haben.



*Detlef und Inge Quatfasel, Senioren III S. Fotos: Siebrecht*

Als nächstes bewies das Trio, das schon seinen Auftritt in den Standardtänzen hatte, seine Fähigkeiten in den Lateintänzen. Trainiert werden die Paare von Tatiana Drexler und Domenik Herrmann, die nicht nur die Teilnahme an den Gruppenstunden erwarten, sondern auch viel Engagement beim selbständigen Nachtrainieren. Also gibt es keine Langeweile nach den Hausaufgaben!

Richtig stimmungsvoll und laut wurde es, als die Latein-Paare der D-B-Klassen tanzten. Zwei Paare der Klasse D-Latein, Hendrik Höltershinken/Michelle Casjens sowie Thomas und Claudia Friedrich, bewiesen, dass auch schon in den Einsteigerklassen ansprechende Leistungen geboten werden.

Andreas Kitsche/Daria Kolomitzki (Hauptgruppe B-Latein) wurden von den kleinen Tänzerinnen besonders bewundert und mit ohrenbetäubendem Kreischen begrüßt. All die genannten Paare trainiert Domenik Herrmann, der auch Trainer der Lateinformation des 1. TSZ im TKH ist, gemeinsam mit Tatiana Drexler. Kitsche/Kolomitzki sind auch in der Lateinformation aktiv. Sie nutzen jede freie Minute, um zu trainieren. Beide haben sich dem Tanzsport verschrieben und das springt auch auf die Zuschauer über.

Moderatorin Birgit Peschke, die gut gelaunt durch die gesamte Veranstaltung führte, kündigte ein weiteres Paar der Hauptgruppe B-Latein an: René Strahl/Wiebke Bormann. Die beiden tanzen ebenfalls in der Lateinformation. Sie haben in diesem Jahr an einem Tag

*Fortsetzung auf der nächsten Seite.*

sowohl die Gemeinsame Landesmeisterschaft Nord in der Hauptgruppe II C-Latein als auch kurz danach in der Hauptgruppe II B-Latein gewonnen - und das ohne Paso! Den Reigen der Lateinpaare setzten Lars Kaiser/Meike Weißmann fort. Das Paar trainiert seit einigen Monaten für den gemeinsamen Start in der Hauptgruppe A-Latein. Dem Publikum hat es gut gefallen.

Zum Abschluss präsentierte sich die Lateinformation des 1. TSZ mit ihrer neuen Choreographie. Aus Platzgründen tanzten nur vier Paare - und sie beeindruckten mit ihrer Darbietung, die sechseinhalb Minuten dauerte, nicht nur die jungen Zuschauer, so dass auch sie nicht ohne eine Zugabe von der Fläche gelassen wurden.

Mit einem Langsamen Walzer verabschiedeten Inge und Detlef Quatfasel die begeisterten Zuschauer. Inge und Detlef Quatfasel bilden das „Kraftzentrum“ des 1. TSZ im TKH; sie tanzen in der Senioren III S und trainieren acht Gruppen im Verein und übernehmen als Sportwartin und 1. Vorsitzender den Löwenanteil aller anfallenden Aufgaben. Das ist keine Kleinigkeit für eine Tanzsparte mit mehr als 250 Tänzern. Oft ist mehr als ein Achtstundentag erforderlich. Die beiden bewältigen die Mammutaufgabe in bewundernswerter Weise.

Wer nach diesem informativen und unterhaltsamen Nachmittag immer noch nicht tanzen will, der ist wahrscheinlich durch nichts zu überzeugen.

ROLAND WENZ

## Tag des Tanzens beim Grün-Weiß Vegesack

Am 31. Oktober war im Gemeindezentrum Sankt Marien in Bremen Nord viel los. Anlässlich des „Tag des Tanzens“ lud der TTK Grün-Weiß Vegesack zum Schauen und Mitmachen ein und begeisterte das Publikum mit einem tollen Programm.

Im Vorfeld hatte die neue Organisationsleiterin Imke Teuchert viel zu tun. Sie musste Showwacts aus dem Verein zusammenstellen, Flyer organisieren und sich um Kuchen kümmern, der von Freiwilligen gebacken wurde. Belohnt wurden ihre Anstrengungen mit einem reibungslosen Ablauf und zufriedenen Publikum.

Bis zum „Tag des Tanzens“ hatte Imke Teuchert alle Aufgaben bewältigt und konnte am Vormittag ungefähr 80 Personen zu einem bunt gestalteten Programm begrüßen. Den Anfang machte die Line-Dancer-Gruppe des Vereins, die nach wenigen Monaten bereits 35 Mitglieder umfasst. Sie zeigten drei unterschiedliche Programme, die beim Publikum super ankamen. So wie in vielen Vereinen ist Line Dance auch im TTK eine Mode-Tanzrichtung, die sich großer Beliebtheit erfreut. Nach der Show übte Glenda Stuckenbrock, Trainerin der Line-Dancer, mit dem Publikum ein kleines Programm ein.

Anschließend kamen die kleinen Besucher der Veranstaltung auf ihre Kosten. Lena Wurst und Jan Quandt, die als Trainer in den Kindergruppen des Vereins fungieren, brachten den Kindern und Jugendlichen den Disco-

fox bei. Auch diese Mitmachaktion wurde mit Freude angenommen.

Die erste Lateinshow bestritten fünf D/C-Lateinpaare. Der TTK Grün-Weiß Vegesack umfasst mittlerweile eine stetig wachsende Lateinturniergruppe, die immer erfolgreichere Paare hervorbringt. Nach dieser Show wollte das Publikum den Paaren nahefeiern und so zeigten Franziska Schallhorn und Sonja Janssen, die beide momentan eine Trainerausbildung im Breitensport absolvieren, eine kleine Cha Cha Cha-Folge.

Nach einer Kaffeepause folgte der erste Höhepunkt der Veranstaltung. Die B- und A-Lateinpaare des Vereins zeigten die höherklassige Version der Lateintänze. Darunter auch das Jugendpaar Jan Quandt/Lena Wurst, das kurz vor dem Aufstieg in die A-Klasse steht und damit das erfolgreichste Lateinpaar des TTKs seit langem ist. Bereits im Sommer wurde es für den neu gebildeten Lateinkader des LTV Bremen ausgewählt.

Mit von der Partie auch Yannick Drübker/Vanessa Gräbner, eine noch frische Kombination in der Hauptgruppe B-Latein, die schon einige Erfolge verbuchen konnte. Abgerundet wurde der Auftritt von Fabian Geukens/Franziska Schallhorn, Hauptgruppe B-Latein, und Andre Hamelmann/Imke Teuchert, Hauptgruppe A-Latein. Auch diese Show begeisterte das Publikum.

Nach all den Vorführungen hatten die Besucher die Möglichkeit, den Modetanz „Waka Waka“ zu erlernen. Dieser von den Dance Devils kreierte Tanz zu der Hymne der Fußball-WM 2010 von Shakira kam super an und wurde mit Feuereifer getanzt. Auch der Grundschrift des Langsamen Walzers wurden dem Publikum vermittelt.

Danach war das Showtraining der Latein Nachwuchsformation des Vereins dran. Das Team zeigte Ausschnitte aus seiner Choreographie und Drehungen sowie das Basicroundabout. Das A-Team, eine Lateinformation, die in Kooperation von TTK Grün-Weiß Vegesack und der TSG Ars Nova auf die Beine gestellt wird und in der nur die besten Paare beider Vereine tanzen, zeigte zum Abschluss Ausschnitte aus seiner Choreographie „L-O-V-E“. Die Zuschauer ließen sich von der Musik sofort mitreißen.

DENISE DEBOLD



TTK Grün-Weiß Vegesack: Alle lernen Waka Waka. Foto: Prinzler



# NordCup-Serie in Winsen beendet

Letzte Station der NordCup-Serie im Rock'n'Roll war der Allercup der RRA CrazyBirds im MTV Fichte Winsen/Aller, bei dem auch ein Breitensportwettbewerb des NorthStar-Cups für alle Klassen einschließlich der Formationen ausgetragen wurde. In zehn Startklassen waren insgesamt 113 Paare aus 22 Vereinen am Start, lediglich die A-Klasse blieb unbesetzt. Am selben Wochenende war für diese Paare ein Bundeskadertraining angesetzt und die Flensburger Paare starteten in München bei der WM der Formationen.

Die anderen Paare ließen sich auch durch eine weite Anreise nicht abschrecken, so dass Tänzer aus Flensburg, Berlin, Garching/Altötting und Dortmund am Start waren. Es war ein rundum schönes, rundes, gut organisiertes und gelungenes Turnier mit vielen Aktiven. Und auch die Zahl der Tanzpaare im Schülerbereich, 22 Paare in der Klasse Schüler Turnier und 42 Paare im Breitensport (auch hier sind jetzt mehr „gemischte“ Paare am Start, die das als Einstieg in die Turnierklassen nehmen sollten) lässt auf Nachwuchs für diesen schönen Tanzsport hoffen.

CORNELIA STEEP-GRANNEMANN

## Serienwertung

Über sieben Turniere ging der NordCup: Perleburg LM Brandenburg, Flensburg LM SH, Dortmund, LM Berlin, Stendal LM S-A, LM Bremen LM HH+Ni, Winsen/Aller. Obwohl die A-Klasse in Winsen nicht am Start war, freute sich der Veranstalter, den Sieger und die drei-Platzierten während der Veranstaltung ehren zu können. Steinwarth/Bothe waren anwesend, haben aber im Sommer ihre gemeinsame Tanzkarriere beendet. Dieses gilt auch für Metzner/Lorenz aus Hamburg.

### A-Klasse

1. Steinwerth/Bothe, TSC Take it Easy KWH
2. Starikova/Balow, RRC Flying Saucers Flensburg
3. Metzner/Lorenz, Waldörfer Sportverein Hamburg

### B-Klasse

1. Gülicher/Ullrich, TSC Take it Easy KWH
2. Ohlendorf/Günther, RR-Cats Wolfsburg im TSV Jahn Wolfsburg
3. Heinrich/Mirtschin, TSC Take it Easy KWH



Siegerehrung für die Schüler nach dem Allercup. Foto: Smolke

### C-Klasse

1. Sandow/Sauter, TSC Take it Easy KWH
2. Paasch/v. Orde, TSG blau-Gold Eckernförde
3. Kickstein/Müller, Eddie's Rock'n' Roll-Klub Wittenberge

### Junioren

1. Gagelmann/Gagelmann, Eddie's Rock 'n' Roll-Klub Wittenberge

2. Vollmari/Jahnke, TSC Heaven and Hell Dortmund
3. Dahms/Ludwig, TSC Take it Easy KWH

### Schüler

1. Mißfeld/Drews, RRC Flying Saucers Flensburg
2. Dobbercau/Dobbercau, Tanzzentrum Stendal
3. Radke/Radke, TSC Take it Easy KWH



Erst Prüfung, dann Party: die Line Dancer bei den Hot Shoes vom HSV in Norderstedt. Foto: Mickein

## Line Dance für das DTSA

Kann man eine Teilnahme von 206 Prüflingen überbieten - Yes, we can! Die stolze Zahl von 206 DTSA-Anmeldungen aus dem Jahr 2009 steigerte sich in diesem Jahr auf 207 Anmeldungen. Die Teilnehmer reisten aus allen Himmelsrichtungen an. Aus Mecklenburg Vorpommern kamen 21 und die Western Fees aus Grömitz kamen gleich mit 57 Prüflingen. Insgesamt waren 15 Line Dance-Clubs vertreten.

Abgenommen wurden 116 Bronze, 56 Silber und 35 Gold (1x Gold mit Kranz) Prüfungen. Das eingespielte Prüferteam, Dirk Leibing

und Monika Mickein, hatten also gut zu tun. Aber dank einer guten Organisation lief alles fast wie von selbst. Das Publikum (Teilnehmer in Warteschleife) feuerten die Prüflinge mit Klatschen an und wenn es dann hieß „bestanden“ erklang der Schlachtruf aus dem Publikum: „Wir sind der Meinung - das war Spritze“. Bis auf einen Silber- und zwei Gold-Teilnehmer hatten alle bestanden. Nach dem Gruppenfoto (was bei der Anzahl nicht ganz einfach ist) gab es für jeden ein Glas Sekt oder Orangensaft und natürlich die wohlverdiente Urkunde und Nadel.

MONIKA MICKEIN

### Allercup

#### B-Klasse

1. Geiger/Strauß, RRA Pink Panthers im SC Lippstadt DJK
2. Ohlendorf/Günther, RR-Cats Wolfsburg im TV JahnWolfsburg
3. Gülicher/Ullrich, TSC Take it Easy KWH

#### C-Klasse

1. Sandow/Sauter, TSC Take it Easy KWH
2. Kickstein/Müller, Eddie's Rock'n'Roll-Klub Wittenberge
3. Paasch/vom Orde, TSG Blau-Gold Eckernförde

#### Junioren

1. Gagelmann /Gagelmann, Eddie's Rock'n'Roll-Klub Wittenberge
2. Vollmari /Janke, TSC Heaven and Hell Dortmund
3. Braatz/Scharf, TSG Blau-Gold Eckernförde

#### Schüler

1. Mißfeld /Drews, RRC Flying Saucers
2. Radke /Radke, TSC Take it Easy KWH
3. Kouchen /Dietrich, RRC Cadillac Berlin

# Martina Weßel-Therhorn in Hamburg unterwegs

## bei den Kaderpaaren

Bevor die Schulung der Hamburger Kaderpaare begann, fand Sven Steen einfühlsame Worte zum Tode des Bundestrainers Oliver Wessel-Therhorn. Die Paare verneigten sich noch einmal in Ehrfurcht vor einer außergewöhnlichen Persönlichkeit, die nicht nur dem deutschen Tanzsport viele unvergessliche Impulse gegeben hat. „Die traurigen Momente dieses Tages müssen wir nun ausblenden“, sagte Steen „und in seinem Sinne weiterarbeiten“. Flexibilität und Beweglichkeit waren das Grundthema der Schulung

Martina Weßel-Therhorn empfahl den Paaren gleich zu Beginn ihrer Arbeit eindringlich, die Basic nicht zu vernachlässigen. „Die Grundlagen für gutes Tanzen liegen in der Beherrschung der Basic“, war ihre Ansage. Voraussetzung dazu, so erklärt sie, ihre drei „Ks“ = Kondition, Konzentration, Koordination. Ein arbeitsreicher Nachmittag begann. Gehschritte vorwärts und rückwärts wurden in den einzelnen Bewegungsphasen gründlich geübt. Der berühmte Doppelstütz wurde von Martina Weßel-Therhorn in Slowmotion perfekt aufs Parkett gezaubert. „Ihr sollt merken, wie ihr den Boden streichelt“ gab sie an die Paare weiter.

Die Rollenverteilung im Paar war ihr ein wichtiges Anliegen. Agieren und reagieren wurde von ihr sehr anschaulich definiert. Die Herren erhielten von ihr die Aufgabe, ihren Dame so klare lesbare Signale zu senden, dass sie darauf richtig reagieren konnten = Körpersprache. Die Paare hatten nach ihrer eindeutigen Darstellung und den anschließenden Übungen so manches Aha-Erlebnis.

Für die Damen die Empfehlung, ihre Herren niemals in seiner Konzentration zu stören, weder körperlich noch verbal. Zeit lassen und In jeder Figur in Ruhe ankommen. Wenn der Herr seine Dame in ihrer Bewegung begrenzt, soll sie darauf reagieren und die somit gewonnene Zeit für einen tollen Shape nutzen. Binnenkörperliche Bewegungen wurden von Martina Weßel-Therhorn anschaulich dargestellt und von den Paaren nachtrainiert. „Seid bewegungs- und drehmutig, das ist meine Message an Euch“, waren ihre Worte an die Gruppe.



Sven Steen bei den Kaderpaaren. Foto: Mansel

Auch bei Sven Steen ging es um Grundsätzliches; nämlich das nie endende Thema Basic, Basic, Basic. So hörte man beim ihm: Das Fundament sind die Füße. Wenn diese gut arbeiten (Fußarbeit), wird diese Kraft bis nach oben im Körper weitergegeben. Die muskuläre Kraft dagegen bringt den Körper nach unten (Senkphase). Erst wenn diese beiden Komponenten stimmen ist Gelenkfähigkeit vorhanden.

Der Körper gibt die Bewegung vor, die Beine nehmen diese auf; dann ist Beweglichkeit



Martina Weßel-Therhorn.

für Rotation möglich erklärte Sven. Bewegliche Hüfte, Rücken und die Dehnung im Sway wurde von Sven Steen mehr als deutlich demonstriert. Dreidimensionales Tanzen nannte er es. Auch hier wieder mit im Spiel die binnenkörperliche Bewegung. Natürlich für alle Tipps die passenden Übungen.

Die Paare haben in beiden Sälen sehr konzentriert, diszipliniert und wissbegierig geübt, hinterfragt und wieder geübt, geübt, geübt. Der starke Applaus der Paare ließ deutlich erkennen, wie nachvollziehbar beide Trainer ihre Anliegen vermittelt hatten.

## bei Trainern und Wertungsrichtern

Das Thema „Tanzen aus der Sicht der Dame“, beleuchtet von einer mehrfachen Weltmeisterin und DTV-Verbandstrainerin, ließen sich mehr als 70 Trainer C/B Leistungssport und WR C nicht entgehen. Etliche Gäste aus anderen Landesverbänden hatten ebenfalls den Weg zum TTC Savoy im TuRa Harksheide gefunden. Nach einer Gedenkminute für den verstorbenen Bundestrainer Oliver Wessel-Therhorn übergab Sven Steen das Mikrofon an die Referentin.

Sie gab zu verstehen, dass ein Trainer stets fit sein sollte. Es ist seine Aufgabe, den Paaren das richtige Gefühl zu vermitteln. Trainer müssen Damen und Herrenschritte so gut können, dass sie diese auch glaubhaft an die





*Martina Weßel-Therhorn, Sven Steen und Hamburgs Sportwartin Birgit Blaschke.  
Foto: Mansel*

Paare weitergeben können, denn der Trainer ist Vorbild. Was sehe ich, was fühle ich und wie kann ich es meinen Paaren vermitteln, sollte stets die vornehmste Pflicht eines Trainers sein.

Nach dieser allgemeinen Einführung ging sie das eigentliche Thema an. Tanzen aus der Sicht der Dame. Martina Weßel-Therhorn erklärte, wie wichtig es ist, dass der Herr schlüssige und zielstrebige Vorgaben macht. Nur so kann die Dame reagieren. Führen (=agieren) bedeutet, den zeitlichen und den räumlichen Rahmen vorzugeben, in dem die Dame reagieren kann, so hörte man. Gleichzeitig sollte sich die Dame störungsfrei verhalten, ohne ihre eigene Individualität zu vernachlässigen. Ihm stets ein positives Gewicht zu geben ist die Aufgabe der Dame. Wenn die Jobverteilung im Paar bewusst wahrgenommen wird, macht es das Tanzen leichter. Dazu trägt auch bei, dass die Dame niemals eine Drehrichtung oder Richtung aktiv verändert.

An einer kleinen Übungsfolge ließ Martina Weßel-Therhorn nicht nur die Trainer, sondern auch die Wertungsrichter (nur wer selber gefühlt hat, wie es geht, kann beurteilen, was er sieht) nachempfinden, was es heißt: Hände und Center haben immer dieselbe Richtung und dieselbe Geschwindigkeit. Wie gibt der Herr Zeit und Raum, damit die Dame gehen kann. Drehung immer nur zum Partner hin tanzen. Wenn die Herren wissen, wie die Damen ticken, ist es für die Herren leicht zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Signale zu senden, gibt Martina an die Teilnehmer weiter. So übernahmen dann zu Übungszwecken auch einmal die Damen die Herrenposition ein. Ein gewisser Diskussionsbedarf im Saal war danach nicht zu überhören. Martina Weßel-Therhorn fing die Teilnehmer aber

sofort wieder ein und weitere Übungen folgten.

Viel Wert legte die Referentin darauf, die Paare der D und C Klasse nur mit sauberer Basic zu beschäftigen, die für die Wertungsrichter in diesen Klassen deutlich lesbar sein sollte. An die Wertungsrichter im Saal der Appell, sich in der D- und C-Klasse nicht von allzu großen Bewegungen in der Topline blenden zu lassen, sondern ihr Augenmerk auf die vorgetragene schön ausgeführte Basic zu richten.

Viele wertvolle Tipps, die Martina Weßel-Therhorn in der ihr eigenen charismatischen Art vorgetragen hatte, wurden nach dreistündiger intensiver Arbeit von den Teilnehmern mit lang anhaltendem respektvollem Applaus belohnt.

*HEIDRUN MANSEL*

## **DTV-Ehrennadel für Werner Arlt**

Das DTV-Präsidium hat den Vorsitzenden der TSA im TuS Esingen mit der bronzenen Ehrennadel für besondere Verdienste ausgezeichnet. TSH-Präsident Tim Rausche würdigte während der Verleihung im Rahmen der traditionellen Seniorenturniere in den Clubräumen am 27. November insbesondere die 38 Jahre währende ununterbrochene währende Tätigkeit als 1. Vorsitzender der Sparte. Werner und Gisela Arlt begannen 1971 mit dem Turniersport und tanzten viele Jahre in der Sonderklasse. Während seiner Zeit als Vorsitzender hatte Werner Arlt die Verantwortung für über hundert Turnierveranstaltungen, von denen er die meisten als Turnierleiter begleitete.

*TIM RAUSCHE*

## **Roberto Albanese ist FAME – zumindest in Bremen**

James Last, Peter Maffay, Rudi Carrell und nun Roberto Albanese. Der Erfolgstrainer des Grün-Gold-Clubs Bremen rückt in die Mall of Fame der Bremer Fußgängerzone auf. Seit Anfang November sind seine Hände am Boden der Lloyd-Passage in der Bremer Innenstadt zu bewundern.

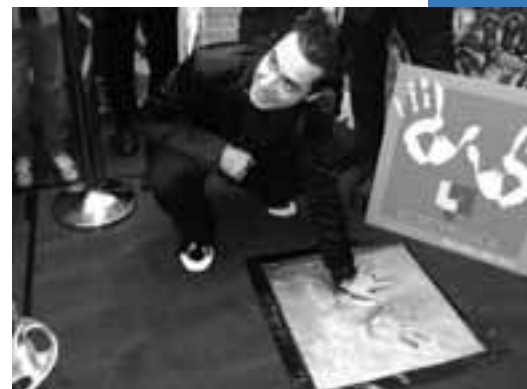
Roberto selbst hätte nie damit gerechnet. Schon im Spätsommer erfuhr er von der Entscheidung und mochte es zuerst nicht glauben: „Ich weiß noch genau, dass ich dachte, man wolle mich auf den Arm nehmen. Der überraschende Anruf hat mich am Ende sehr gerührt. Ich hoffe, dass ich den Bremern alle Ehre mache und noch den einen oder anderen Titel an die Weser hole.“ – Dies ist ihm in Bamberg mit Bravour gelungen. Seine Mannschaft setzte sich das dritte Mal in Folge von der Konkurrenz ab und nahm den Deutschen Meistertitel mit allen Einsen zurück in die Hansestadt.

Die Mall of Fame befindet sich am Fuße der Bremer Lloyd-Passage. Täglich werden Tausende von Menschen die Hände des Tanzschulinhabers betreten, nicht wissend, dass ein Weltmeister zu ihren Füßen liegt. „Dass der Tanzsport wieder mehr Aufmerksamkeit erfährt, freut mich sehr, trotzdem müssen wir noch einiges tun um ein wenig aus der Randsparte herauszukommen.“

In direkter Nähe zur Mall befindet sich seine Tanzschule Tanzarena, die sich wachsender Beliebtheit bei den Bremern erfreut. Durch die gute Zusammenarbeit von Tanzschule und Verein ist der Tanzsport in Bremen noch bekannter geworden. „Die Ehre gebührt am heutigen Tag dem ganzen Verein und allen Tänzern, die es überhaupt erst ermöglicht haben, dass es soweit gekommen ist.“

*CHRISTOPHER VOIGT*

*The famous Roberto.  
Foto: Bäkefeld*



## Der Erste des Jahres 2011

Der erste Tanzspiegel des neuen Jahres liegt nun in Ihren Händen. Der Hamburger Tanzsportverband möchte sich auf diesem Wege bei allen Aktiven, Lehrenden und ehrenamtlich Tätigen herzlich bedanken. Lassen Sie auch im neuen Jahr in Ihren Bemühungen, den Tanzsport für andere attraktiv zu gestalten und zu begeistern, nicht nach. Nur dann können wir uns gemeinsam den Herausforderungen stellen, das Erreichte festigen und neue Erfolge anstreben. Der HATV wünscht Ihnen und Ihren Familien ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2011.

ANJA RESSL FÜR DEN VORSTAND HATV

## Hamburger RRV neu besetzt

In Arne Bestmann vom Walddörfer Sportverein fand der HRRV einen kompetenten 1. Vorsitzenden. Als ehemaliger Rock'n'Roll-Turniertänzer, aktiver Übungsleiter, Wertungsrichter und Turnierleiter Rock'n'Roll ist Arne Bestmann bemüht, die Rock'n'Roll-Szene Hamburgs wieder neu zu beleben. Intensiviert werden soll die Kooperation mit den Landesverbänden Schleswig-Holstein und Niedersachsen, so dass auch im Norden der Rock'n'Roll wieder eine attraktive Sportart wird.

ANJA RESSL

## Gute Tradition in Bremen Tanzen im Schulsport

Am 5. und 6. November veranstaltete der LTV Bremen eine weitere Fortbildung „Tanzen im Schulsport“ für Lehrerinnen und Lehrer. Es war die zweite Fortbildung in diesem Jahr und seit 2007 die sechste. Das Angebot erfreut sich nach wie vor wachsender Beliebtheit. So fanden sich diesmal 25 Lehrerinnen und Lehrer ein, elf davon waren Debutanten, die anderen Wiederholungstäter aus Überzeugung.

Mode- und Linientänze gab es zum Auftakt des ersten vierstündigen Blocks am Freitag nachmittag. Vorgestellt und vorgemacht wurden die Tänze von dem bewährten Team Corinna Jorden und Stefan Felten. Zehn Choreographien waren von den Teilnehmern zu bewältigen. Wobei viele Anregungen und Möglichkeiten zur Veränderungen des Schwierigkeitsgrades aufgezeigt wurden, um die Tänze für viele Altersstufen attraktiv zu machen.

Für den Sonnabend konnte wieder Horst Beer aus Bremerhaven für die Standard- und Lateintänze verpflichtet werden. Sein Programmzettel sah Langsamer Walzer und Cha Cha Cha vor. In beiden Tänzen wurden jeweils zwei Variationen als Line-Dance unterrichtet. Anschließend wurde den Teilnehmern gezeigt, wie die Choreographien auf Paartanz umgestellt werden können. Die Teilnehmern erhielten von Horst Beer viele wertvolle Tipps für Veränderungen des Schwierigkeitsgrades, damit die Tänze für verschiedene Jahrgangsstufen eingesetzt werden können. Die Choreographien waren in Schriftform vorbereitet und wurden nach dem Unterricht verteilt.

Die gesamte Fortbildung gibt es auf Video, um das Nacharbeiten des Unterrichtes zu erleichtern. Die DVD ist nach dem Unterricht den Teilnehmern zum Selbstkostenpreis ausgehändigt worden. Durch die lange Tradition in der Lehrerausbildung darf man sicher sein, dass schon ganz viele kleine Tänzerinnen und Tänzer an Bremens Schulen rum flitzen.

ERICH SCHONDORF

## Einladung zur Mitgliederversammlung 2011

Im Namen des Präsidiums des Niedersächsischen Tanzsportverbandes e.V. berufen wir gemäß § 13.3 der Satzung die Mitgliederversammlung ein für

**Sonntag, den 17. April 2011, 13.30 Uhr**

**Haus des Sports, "Toto-Lotto-Saal"**

**Telefon Nr. 0511 / 1268-0**

**Ferd.-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover**

Anträge zur Tagesordnung bitten wir bis spätestens 05.03.2011 gem. § 13.4 der Satzung dem Präsidium mit schriftlicher Begründung einzureichen.

Das Präsidium wird seinen Bericht schriftlich vorlegen. Das Berichtsheft geht Ihnen rechtzeitig vor der Versammlung zu.

Bezüglich des Stimmrechts verweisen wir auf § 14 der Satzung und erinnern daran, dass unsere Satzung keine Vertretung durch andere Mitglieder zulässt. Zur Ausübung des Stimmrechts ist eine schriftliche Vollmacht des Mitgliedsvereins unbedingt notwendig.

## Zur Delegiertenversammlung der Niedersächsischen Tanzsportjugend

sowie zu den

**Sitzungen der Vereinskassenwarte, der Vereinskassenwarte und der Vereinspressewarte**

wird hiermit eingeladen für

**Sonntag, den 17. April 2011, 10.00 Uhr**

**Haus des Sports, "Toto-Lotto-Saal" (siehe oben)**

Die Delegiertenversammlung der Niedersächsischen Tanzsportjugend findet im Sitzungsraum 307 im dritten Obergeschoss statt. Die Vereinskassenwarte treffen sich im "Toto-Lotto-Saal".

Die Vereinskassenwarte treffen sich im Sitzungsraum A 232 im zweiten Obergeschoss.

Die Vereinspressewarte treffen sich im Sitzungsraum A 308 im dritten Obergeschoss.

## Vorläufige Tagesordnung

für die Mitgliederversammlung

des Niedersächsischen Tanzsportverbandes e. V. (NTV)

1. Begrüßung und Grußworte
2. Ehrungen
3. Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den Versammlungsleiter
4. Genehmigung der Tagesordnung u. Feststellung der Stimmzahl
5. Aussprache über die Berichte
  - a) des Präsidiums
  - a) der Beauftragten
  - b) der Kassenprüfer
6. Entlastung des Präsidiums für das Geschäftsjahr 2010
- Pause**
7. Wahlen
  - a) Wahl des Präsidiums gem. § 15 / 1. a. - g. der Satzung
  - b) Wahl eines der KassenprüferInnen und zwei ErsatzkassenprüferInnen
  - c) Ergänzungswahl zur Versammlungsleitung gem. § 13 / 8.1 der Satzung
8. Genehmigung des Haushaltsplans für das Geschäftsjahr 2011
9. Anträge gem. § 13.4 der Satzung
10. Verschiedenes
11. Nächste Mitgliederversammlung



Arne Bestmann.  
Foto: privat

# Neulinge mit A-Lizenz

## Wertungsrichter-Ausbildung in Schleswig-Holstein beendet

Am 28. November wurde in den Räumlichkeiten des TGC Schwarz-Rot Elmshorn die Prüfung für 19 Absolventen des Wertungsrichter A-Lehrganges abgenommen. Seit dem Sommer besuchten die Teilnehmer regelmäßig die Schulungstermine in Elmshorn und Norderstedt und erhielten Kenntnis relevanter überfachlicher und fachlicher Inhalte wie immer auf höchstem Niveau mit viel Hintergrundwissen vom Ausbilder Bernd Hörmann vermittelt.

Lehrgangleiter Klaus Schmidt konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht am gelungenen Abschluss teilnehmen, war jedoch telefonisch aus dem Krankenhaus live dabei. Die Prüfungskommission, bestehend aus Dieter Taudien (DTV), Klaus Gundlach (HATV), Jes Christophersen (TSH), Bernd Hörmann (Ausbilder) und (als Ersatz für Klaus Schmidt) Dr. Tim Rausche hatte mit den bestens ausgebildeten Prüflingen keine Mühe und die Prüfungsteile konnten in rekordverdächtigter Zeit abgehandelt werden. Fünf Latein- und sechs Standardpaare unterstützten den Verband engagiert und tanzten ein schönes „virtuelles Turnier“,

um den praktischen Teil, das Wertes, möglich zu machen. Wie der „virtuelle“ Turnierleiter, Jes Christophersen, bemerkte, ein durchaus realistischer Rahmen mit mehr Wertungsrichtern als Zuschauern.

Die Ausbildung, die in Kooperation mit dem HATV durchgeführt wurde, stand in logischer Fortsetzung des WR-C Lehrganges des Jahres 2008 in Hamburg. Mit einer Durchfallquote von lediglich 15 Prozent kann der Lehrgang als Erfolg bezeichnet werden, zumal der Prüfungsleiter Dieter Taudien (Köln) von einem sehr hohen Niveau aller Absolventen sprach. Da die Lizenzen seit einiger Zeit getrennt sind, mussten unterschiedliche Testabläufe und Modalitäten organisiert werden, welches aber dank der Hilfe der Mitglieder des TGC Schwarz-Rot Elmshorn problemlos gemeistert wurde.

Zu den erfolgreichen Prüflingen gehören auch einige prominente Tänzer und Trainer, die nun ihren Verbänden und dem DTV auch als Wertungsrichter zu Verfügung stehen.

TIM RAUSCHE

## Neue A-Wertungsrichter und Wertungsrichterinnen

Uta und Roberto Albanese, Doris Bahr, Betty und Gerwin Biedermann, Michael Kluge, Fred Koellner, Jens Ladiges, Imke Lathwesen, Stefan Meißner, Lisa Nüsse Meyer, Peter Podgurski, Stefan Posner, Anja Rausche Schramm, Tobias Thiele, Merle Tralau, Dietmar Schnelle

## Einladung zur Mitgliederversammlung 2011 des TSH

Gemäß § 9 Absatz 3 der TSH-Satzung lädt das Präsidium des TSH hierdurch zur Mitgliederversammlung 2011 am

**Sonntag, dem 20. März 2011 um 13.30 Uhr**

ein. Tagungsort ist der

**„Hans-Hansen“-Saal im Haus des Sports in Kiel, Winterbeker Weg 49.**

### Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Zahl der vertretenen Stimmen sowie Genehmigung der Tagesordnung.
3. Ehrungen
4. Dringlichkeitsanträge
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache über die Berichte des Präsidiums, der Beauftragten und der Kassenprüfer
7. Entlastung des Präsidiums
8. Wahlen
  - a.) des Präsidenten/der Präsidentin,
  - b.) des Schriftführer/der Schriftführerin
  - c.) des Lehrwartes/der Lehrwartin
  - e.) eines Kassenprüfers/einer Kassenprüferin
  - f.) zum Verbandsschiedsgericht
9. Beschlussfassung über den Haushalt 2011
10. Kaderkonzeption des TSH
11. Veranstaltung TSH Jubiläum am 29.05.2011
12. Anträge
13. Verschiedenes

Anträge zur Behandlung unter Tagesordnungspunkt 12 müssen gemäß § 9 Absatz 4 in Verbindung mit § 1 Absatz 6 der TSH-Satzung schriftlich oder per E-mail mit Begründung spätestens bis zum 20.02.2011 an die Geschäftsstelle des TSH, Winterbeker Weg 49, Haus des Sports, 24114 Kiel, gerichtet werden.

Die notwendigen Unterlagen zum TOP 9 werden fristgerecht an die Mitgliedsvereine verschickt.

FÜR DAS PRÄSIDIUM: DR. TIM RAUSCHE

## Einladung zur Delegiertenversammlung 2011 der TSJSH

An alle Jugendvertreter/innen, Jugendwarte, Jugendsprecher und Vorstände aller Mitgliedsvereine des Tanzsportverbandes.

Hiermit lade ich zur ordentlichen Delegiertenversammlung 2011 der Tanzsportjugend Schleswig-Holstein entsprechend der Jugendordnung des TSH ein.

**Termin 20. März 2011**

**Ort Haus des Sports, Winterbeker Weg 49, Kiel**

**Beginn 11:00 Uhr**

### Vorläufige Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Stimmenanzahl
- TOP 2 Dringlichkeitsanträge
- TOP 3 Bericht des Jugendausschusses
- TOP 4 Haushaltsabrechnung 2010
- TOP 5 Aussprache über TOP 3 und 4
- TOP 6 Entlastung des Jugendausschusses
- TOP 7 Wahlen
  - ordentlich
  - a) stellv. TSH Jugendwart(in)
  - b) Jugendschriftführer(in)
  - c) Jugendmedienwart (in)
  - d) Jugendbreitensportwart (in)
- TOP 8 Haushaltsvoranschlag 2011
- TOP 9 Termine und Fahrten 2011
- TOP 10 Baltic-Youth-Open 2011
- TOP 11 Anträge
- TOP 12 Verschiedenes

Anträge zur Delegiertenversammlung bitte bis zum 10.03.11 an die Geschäftsstelle des TSH. Stimmberechtigt sind die Jugendvertreter/innen (Jugendwart/in und Jugendsprecher/in) aller Vereine des TSH mit jeweils einer Stimme. Vertreter/innen sind nur mit einer Vollmacht des Vereins stimmberechtigt.

FÜR DEN JUGENDAUSSCHUSS: JÖRG GRIGO, JUGENDWART



## Medaillenspiegel im TSH

Auch im Jahr 2010 ehrte der TSH mit Medaillen die Treppchenplätze bei Landesmeisterschaften. Klarer Sieger beim Medaillenvergleich der Vereine ist mit acht Gold-, acht Silber- und drei Bronzemedailles die TSA d. 1. SC Norderstedt. Einen großen Anteil daran haben die Jugendpaare des Vereins mit sechs Medaillen. Auf den weiteren Plätzen folgen der TSC Astoria Norderstedt und die TSG Creativ Norderstedt. Die Medaillen der ersten zehn Plätze sind im Überblick in der Tabelle unten.

ANDREA FIEBACH

| Verein                           | Gold | Silber | Bronze |
|----------------------------------|------|--------|--------|
| 1. TSA d. 1. SC Norderstedt      | 8    | 8      | 3      |
| 2. TSC Astoria Norderstedt       | 6    | 1      | 1      |
| 3. TSG Creativ Norderstedt       | 4    | 1      | 0      |
| 4. TC Hanseatic Lübeck           | 3    | 3      | 3      |
| 5. Grün Weiß-Club Kiel           | 3    | 2      | 0      |
| 6. Tanzforum Büchen-Schwarzenbek | 3    | 2      | 0      |
| 7. TSC Blau Gold Itzehoe         | 3    | 1      | 2      |
| 8. Uni Tanz Kiel                 | 3    | 1      | 1      |
| 9. TTC Elmshorn                  | 2    | 4      | 2      |
| 10. TGC Schwarz-Rot Elmshorn     | 2    | 3      | 2      |



*Pascal Buchtman/Roksana Zak, TSA d. 1. SC Norderstedt, gehören zu den erfolgreichsten Paaren des Clubs. Bei den Meisterschaften der Hauptgruppe II belegten sie den ersten Platz in der A-Klasse und den dritten Platz in der S-Klasse. Foto: Oldenbüttel*

## Ehrung für Lisa Meins

Im Rahmen eines Senatsempfangs im Hamburger Rathaus überreichte Senator Heino Vahldieck die „Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes“ an Lisa Meins vom Club Saltatio Hamburg.

1971 kam Lisa Meins durch Eintritt in einen Tanzkreis des Clubs mit dem Tanzsport in Berührung. Damit war der Grundstein für eine fast 40-jährige Tätigkeit im Dienste des Tanzsports gelegt. Auf den Erwerb der Turnierleiterlizenz im Jahr 1974 erfolgte die Prüfung zur Wertungsrichterin mit C-Lizenz im Jahr 1976. Über den Erwerb der A-Lizenz erfolgte im Jahr 1986 schon die Erweiterung auf die S-Lizenz, so dass sie im Laufe der Zeit mehr als 700 Einsätze als Wertungsrichterin absolvieren konnte.

Ihr Engagement für den Tanzsport wurde deutlich, als sie im Jahr 1981 erstmals eine Funktion im Vorstand ihres Clubs wahrnahm. In unterschiedlichen Funktionen war sie bis 2010 für ihren Club im Vorstand tätig. Ihre Arbeit als Clubjugendwartin und Jugendwartin im HATV führte 1992 zur Wahl als Jugendwartin im Deutschen Tanzsportver-



*Lisa Meins mit Medaille und Urkunde. Foto: privat*

band. Dieses Amt hatte sie bis 1996 inne. In dieser Zeit engagierte sie sich auch für die Hamburger Turnerschaft von 1816 als stellvertretende Vorsitzende.

Für ihr ehrenamtliches Engagement für den Tanzsport wurde Lisa Meins mit der DTV-Ehrendnadel in Silber, der Saltatio-Ehrendnadel in Gold und der HATV-Ehrendnadel in Gold ausgezeichnet. Im Jahr 2010 würdigte der HATV ihr Lebenswerk mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft im Hamburger Tanzsportverband.

ERNST FUGE

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landestanzsportverband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de>  
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)

Lars Kück (LTV Bremen), Helga Fuge (HATV), N.N. (TMV), Gaby Michel (NTV), Andrea Fiebach (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.  
Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif